

E FB 8 : 5.6.09

Eingang: 25/5.09

7/9



FDP-Ratsfraktion Bergisch Gladbach

Rathaus Konrad-Adenauer-Platz, 51465 Bergisch Gladbach

Herrn
Klaus Waldschmidt, SPD-Fraktionsvorsitzender
Rathaus, Konrad-Adenauer-Platz
51465 Bergisch Gladbach

14.05.09

Neuvorlage des Antrags A11 im Finanz- und Liegenschaftsausschuss vom 23.04.09 zur Errichtung einer bewirtschafteten Fahrradstation beim S-Bahnhof Bergisch Gladbach

Sehr geehrter Herr Waldschmidt,

die FDP-Fraktion beantragt für den Finanz- und Liegenschaftsausschuss 23.06.09:

1. Der Beschlussvorschlag A 11 im Finanz- und Liegenschaftsausschuss vom 23.04.09, die Verwaltung mit dem Bau der Radstation zu ermächtigen, wird dem Ausschuss im Juni 2009 in überarbeiteter Form neu zur Entscheidung vorgelegt.

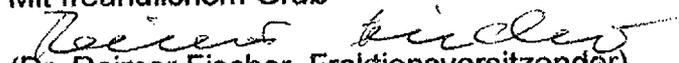
Wir begründen unseren Antrag wie folgt:

- Die Kosten für die Eigenmittel der Investition, ca. 150.000 €, sowie insbesondere für den Betrieb sind freiwillige Leistungen. Zu den Betriebskosten wurden in der Vorlage vom 23.04.09 keine Angaben gemacht. Sie sind unbestimmt und binden die Stadt langfristig. In Anbetracht der absehbaren desolaten städtischen Finanzlage, die in Kürze in eine Haushaltssicherung oder einen Nothaushalt münden wird, sind die Investitionshöhe und die finanzielle Bindung der Betriebskosten nicht vertretbar.
- Die Angaben zur erwarteten Nutzung der Radstation sind nachweislich fehlerhaft. Die geplanten 250 Stellplätze werden voraussichtlich nur von durchschnittlich 40 bis 80 Nutzern in Anspruch genommen, und auch unter sehr optimistischen Annahmen sind nicht mehr als 125 Nutzer an wenigen Tagen zu erwarten. Das ergibt sich aus einer fachlich qualifizierten Untersuchung, die dem Ausschuss bisher nicht vorgelegt wurde. Die Radstation ist extrem überdimensioniert und ungünstig gelegen, während Abstellplätze im Bereich des Bahnhof-Kopfes fehlen. Einzelheiten siehe Anlage.

2. Die FDP beantragt, auf die bewirtschaftete Radstation zu verzichten und an Stelle dessen im Kopfbereich des Bahnhofs und am Standort der Radstation jeweils eine offene, überdachte Fahrradstation für je 80 Räder zu installieren.

- Damit wird eine geordnete Fahrradabstellung erreicht, und ungeordnetes Parken von Rädern im Kopfbereich des Bahnhofs, wie es bisher erfolgt, wird vermieden. Damit wird den Zielen der Regionale 2010 entsprochen. Die Gesamtkosten betragen voraussichtlich ca. 80.000 €, die Einsparung gegenüber dem städtischen Eigenanteil der geplanten Radstation ca. 100.000 €.

Mit freundlichem Gruß


(Dr. Reimer Fischer, Fraktionsvorsitzender)

z.Kts: Fraktionen im Rat, Beigeordnete Herren Schmickler, Mumdey

FDP-Ratsfraktion Bergisch Gladbach

Rathaus Konrad-Adenauer-Platz, 51465 Bergisch Gladbach

Anlage zum Antrag Radstation der FDP an den Finanzausschuss 23.06.09

Im westlichen Bereich des S-Bahnhofes soll eine bewirtschaftete und zusätzlich mit Chipkarten gesicherte Fahrradstation für 250 Fahrräder errichtet werden. Die Investition beläuft sich auf etwa 500.000 €, wovon etwa 360.000 € durch eine Förderung des Landes gedeckt werden. Zu den Betriebskosten werden in der Vorlage für den Finanzausschuss vom 23.04.09 keine Angaben gemacht.

Der Beschluss für die Radstation gründet auf unzureichenden und fehlerhaften Angaben der Verwaltung. Sie werden nachfolgend korrigiert und ergänzt.

- 1. Grundlagen:** 2001 erstellte das Unternehmen IVU Traffic Technologies AG eine Untersuchung zu Fahrradabstellkonzepten am S-Bahnhof Bergisch Gladbach, deren Ergebnisse nach wie vor gültig sind. In der Vorlage zum Maßnahmebeschluss der Fahrradstation vom 23.04.09 werden weder die Untersuchung noch ihre Ergebnisse erwähnt oder korrekt berücksichtigt. Sie sind als Grundlage für einen Beschluss außerordentlich wichtig.
- 2. Bedarf an Stellplätzen:** Die IVU hat seinerzeit zwischen 70 und 136 Fahrräder gezählt. Eine Stichprobe der FDP am 07.05.09, einem sonnigen Maitag, hat genau 142 Fahrräder im Bahnhofsbereich und in der Johann-Wilhelm-Lindlar-Straße ergeben. Intern gab die Verwaltung zwischen 60 und 160 Fahrrädern an. Der Gesamtbedarf an Fahrradstellplätzen ist also ziemlich klar.
- 3. Kapazität der Radstation:** In der genannten Studie geht die IVU von einem Potenzial von 250 Fahrrädern aus, die am Bahnhof abgestellt werden d.h. 50% höher als die obere Grenze der Zählergebnisse. Auch wenn diese Potenzial sehr hoch erscheint, könnte es bei den weiteren Planungsüberlegungen berücksichtigt werden. Die IVU weist in ihrer Untersuchung weiter auf die Erfahrung in anderen Städten hin, dass nur 50% der Radfahrer eine kostenpflichtige Radstation benutzen. 50% der Räder werden an anderen Standorten abgestellt. Eine Verpflichtung zur Nutzung einer Radstation ist nicht realisierbar. Daraus ergibt sich einschließlich der genannten Reserve von 50% eine Sollkapazität von 125 anstelle von 250 Rädern.
- 4. Standort der Radstation:** In der Untersuchung der IVU wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Wahl des richtigen Standortes, nämlich in der Nähe des Einstiegsbereiches in die Züge oder Busse, sehr wichtig ist, um eine gute Nutzung einer Radstation zu gewährleisten. Die Radstation in Bergisch Gladbach soll westlich des Busbahnhofes gebaut werden und liegt damit ziemlich weit von den Einstiegsbereichen entfernt. Insbesondere Radfahrer aus Richtung Bensberg oder Herrenstrunden müssten erhebliche Zusatzwege hinnehmen, wenn sie die Fahrradstation benutzen wollen. Wir schließen daraus: Der geplante Standort ist für Radfahrer, zumindest teilweise, nicht benutzerfreundlich, und im Kopfbereich des S-Bahnhofes würden auch zukünftig sehr viele Fahrräder abgestellt.

5. **Schlussfolgerung zur geplanten Investition:** Die oben genannten Zählergebnisse führen, zusammen mit der Erfahrung der IVU einer eingeschränkten Nutzung, zu einem Sollbedarf für die Fahrradstation von 30 bis 80 Rädern. Mit einem Sicherheitszuschlag von 50% kann man 125 Einstellplätze vertreten, so dass eine Station mit 250 Plätzen um 100% überdimensioniert wäre.
6. **Betrieb und Betriebskosten:** Die Bewirtschaftung der Radstation und ihre Kosten sind unbekannt. Bei einem Monatsticket von 10 € und einer Einzelgebühr von 70 ct (interne Angaben der Verwaltung) würde sich eine Einnahme von jährlich zwischen 5.000 und 8.000 € ergeben. Die IVU nennt für eine mit Personal betriebene Radstation, wie von der Stadt geplant, Kosten von mehr als 100.000 € jährlich. Die Verwaltung spricht von 30.000 bis 60.000 €. Angebote sind nicht bekannt. Der Betrieb soll möglicherweise von der Sozialeinrichtung „Radwerk“ übernommen werden, die auch kleinere Reparaturen ausführen würde. Ein interessanter Vorschlag, zu dem es jedoch keine Realisierungs-Details gibt. Andere Betreiberkonzepte sind unbekannt.
7. **Vorschlag der FDP:** Eine unbewachte, überdachte Fahrradstation kostet nach Angaben der Verwaltung 80.000 € für 150 Räder. Im Fall einer Radstation müsste ein solcher Abstellplatz für etwa 80 Fahrräder (50%! Kosten 40.000 €) im Kopfbereich des Bahnhofs zusätzlich gebaut werden, um ein ungeordnetes Abstellen von Rädern dort zu verhindern. Ein Abstellplatz im Bereich der geplanten Radstation mit 80 Plätzen würde also mit 40.000 € anstelle der Eigenmittel von 150.000 € zu Buche schlagen. Die Betriebskosten sind in diesem Fall verschwindend gering, die Stellplatzanordnung optimal. Wildes Abstellen von Fahrrädern, das einen ungepflegten Eindruck vermittelt und den Bahnhof abwertet, wäre vermieden.

Der S-Bahnhof und seine Umgebung sollen im Rahmen der Regionale 2010 zu einem Schmuckstück umgestaltet werden. 80 „wild“ abgestellte Fahrräder an sonnigen Tagen im Einstiegsbereich stehen dieser Zielsetzung entgegen. Fahrräder müssen geordnet abgestellt werden können.